

# **Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH**

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020**

### **A. Grundlagen des Unternehmens**

Die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH mit Sitz in Rheinbach (Marie-Curie-Straße 1) wurde am 24. Februar 1992 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Bonn in der Abteilung B und der Registernummer 10309 eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag vom 24. Februar 1992 gilt in der letzten Änderungsfassung vom 1. Dezember 2009.

Die Stadt Rheinbach hält am Stammkapital der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach rd. 65,72 % der Anteile und ist damit deren Mehrheitsgesellschafterin. Des Weiteren sind an der WFEG die Kreissparkasse Köln, die Raiffeisenbank Voreifel eG, Rheinbach, zu jeweils 15 %, sowie vier weitere Gesellschafter mit einem Anteil von jeweils 1,07 % am Stammkapital beteiligt.

Die Gesellschaft hat gemäß § 2 ihres Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 1. Dezember 2009 folgenden Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen in der Stadt Rheinbach und in der umliegenden Region des linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreises durch Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Industrie- und Gewerbeansiedlung, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Sanierung von Altlasten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im In- und Ausland alle Geschäfte und Maßnahmen selbst vorzunehmen oder durch Dritte vornehmen zu lassen, die zur Verfolgung dieses Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar erforderlich oder auch nur nützlich sind.

Die WFEG tritt bei der tatsächlichen Verwirklichung ihres Unternehmenszwecks u. a. gegenüber Unternehmern als Berater, z. B. für die Stellung von Förderanträgen oder für Unternehmensgründungen, auf. Des Weiteren werden Seminare in Kooperation mit der Kreissparkasse Köln veranstaltet. Zugleich wird die langfristige Sicherung des Standorts Rheinbach gefördert, indem u. a. Maßnahmen durchgeführt werden, um gut ausgebildete Fachkräfte in der Region zu halten. Zu diesem Zweck veranstaltet die WFEG jährlich die Rheinbacher Ausbildungsmesse.

Schließlich wird im laufenden Geschäft das Ziel verfolgt, Gewerbe in der Stadt Rheinbach und im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis neu anzusiedeln. Dazu wurde u.a. das Gründer- und Technologiezentrum Rheinbach (im Folgenden auch kurz „GTZ“ genannt) errichtet, in welchem sich Existenzgründer für die Gründungsphase, d. h. zeitlich befristet, niederlassen können. Beispiele in der Vergangenheit haben gezeigt, dass diese Unternehmen zu einem späteren Zeitpunkt auch in der Region ihren Standort wählen, um die betreffende Unternehmung fortzuführen.

Zur Förderung der Gewerbeansiedlung wird außerdem in enger Abstimmung mit der Stadt Rheinbach die Erschließung des neuen Gewerbegebietes Wolbersacker fachlich begleitet. Die Erschließung und der damit verbundene finanzielle Aufwand sowie der Ankauf der benötigten öffentlichen Flächen wird durch die Stadt Rheinbach getragen. Die vermarktungsfähigen Industrie- und Gewerbeflächen wurden durch die WFEG erworben. Die weitere Vermarktung der entsprechenden Flächen erfolgt weiterhin gleichfalls durch die WFEG selbst.

Entsprechend der oben dargestellten Unternehmenstätigkeiten kann bei der WFEG derzeit von einer typischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft ausgegangen werden.

## B. Wirtschaftsbericht

### 1. Vermögenslage

Die Vermögenslage im Geschäftsjahr 2020 weist folgende, nach Fristigkeiten gegliederte Struktur aus:

	31.12.2020		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>VERMÖGEN</b>						
Anlagevermögen =						
<b>Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen</b>						
Vorräte	5.590	37,7	6.208	42,2	-618	-10,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	0,2	508	3,5	-482	-94,9
sonstige Vermögensgegenstände und RAP	9	0,1	441	3,0	-432	-98,0
Liquide Mittel	2.645	17,8	872	5,9	1.773	>100
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>						
	8.270	55,8	8.029	54,6	241	3,0
<b>Vermögen insgesamt</b>	<b>14.820</b>	<b>100,0</b>	<b>14.702</b>	<b>100,0</b>	<b>118</b>	<b>0,8</b>

Dabei zeigt sich, dass das Anlagevermögen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen der Gebäude und den Betriebs- und Geschäftsausstattungen weiterhin abschmilzt. In 2020 wurden Investitionen in neue Software und in Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Höhe von TEUR 114 vorgenommen.

Neben dem Anlagevermögen nehmen die Vorräte in Gestalt der zum Verkauf bestimmten Grundstücke einen zentralen Posten auf der Vermögensseite ein. Der Rückgang dieser Vorräte resultiert aus dem Verkauf von neun Grundstücken und macht 10,0 % des Buchbestandes aus. Insgesamt werden zum 31.12.2020 noch 253.581 m<sup>2</sup> an Grundstücken im Vorratsvermögen vorgehalten.

Zum Bilanzstichtag waren nahezu alle Kaufpreisforderungen beglichen. Dies gilt sowohl für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch die Forderungen gegen Gesellschafter. Dies begründet den Rückgang dieser Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind somit auch folgerichtig gestiegen.

Das Gesamtvermögen der WFEG erhöhte sich in 2020 leicht um TEUR 118.

Die Schulden- und Kapitallage stellt sich in 2020 wie folgt dar:

KAPITAL	31.12.2020		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	51	0,3	51	0,3	0	0,0
Kapitalrücklagen	8.872	59,9	8.872	60,3	0	0,0
Verlustvortrag	-7.678	-51,8	-7.975	-54,2	297	-3,7
Jahresergebnis	354	2,4	297	2,0	57	19,2
Sonderposten	4.068	27,4	4.224	28,7	-156	-3,7
<b>wirtschaftliches Eigenkapital</b>	<b>5.667</b>	<b>38,2</b>	<b>5.469</b>	<b>37,1</b>	<b>198</b>	<b>3,6</b>
mittel- und langfristige Bankverbindlichkeiten	5.250	35,4	5.480	37,3	-230	-4,2
mittel- und langfristige sonstige Verbindlichkeiten	151	1,0	151	1,0	0	0,0
<b>Mittel- und langfristiges Fremdkapital</b>	<b>5.401</b>	<b>36,4</b>	<b>5.631</b>	<b>38,3</b>	<b>-230</b>	<b>-4,1</b>
Rückstellungen	3.397	22,9	3.029	20,6	368	12,1
kurzfristige Bankverbindlichkeiten	252	1,8	268	1,9	-16	-6,0
Lieferantenschulden	92	0,6	297	2,0	-205	-69,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	0,1	8	0,1	3	37,5
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>3.752</b>	<b>25,4</b>	<b>3.602</b>	<b>24,6</b>	<b>150</b>	<b>4,2</b>
<b>Kapital insgesamt</b>	<b>14.820</b>	<b>100,0</b>	<b>14.702</b>	<b>100,0</b>	<b>118</b>	<b>0,8</b>

In 2020 konnte die WFEG einen Gewinn in Höhe von TEUR 354 erwirtschaften. Dies führt zu einer Verbesserung des Eigenkapitals. Somit war eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage durch die Stadt Rheinbach nicht erforderlich. Unter Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, der planmäßig in Höhe von TEUR 156 p.a. aufgelöst wurde, verbesserte sich das wirtschaftliche Eigenkapital um 1,1 % oder TEUR 198 auf nunmehr TEUR 5.667.

Die handelsrechtliche Eigenkapitalquote beträgt in 2020 10,8 % nach 8,4 % in 2019.

Die Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen die noch ausstehenden Erschließungskosten für bereits veräußerte Grundstücke und eine Drohverlustrückstellung aus dem Verkauf eines Grundstückes in 2018. Die WFEG hat somit in ausreichendem Maße Vorsorge getroffen. Durch die Anpassung der Rückstellungen für ausstehende Erschließungskosten stieg der Ansatz für die sonstigen Rückstellungen um 2,3 % in 2020 oder um TEUR 368.

Die Berechnung des Erfüllungsbetrags der Rückstellungen für ausstehende Erschließungskosten erfolgte auf Basis der Berechnungen der Stadt Rheinbach, Stand 23.05.2019. Danach beträgt die voraussichtliche Beitragslast EUR 51,90 pro qm. Die Stadt Rheinbach bestätigte in 2020, dass die Beitragslast weiterhin aktuell ist.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten wurden planmäßig getilgt und reduzierten sich unter Berücksichtigung von Kontokorrentkrediten um TEUR 246. Neue Kredite wurden in 2020 nicht aufgenommen. Aufgrund des planmäßigen Abbaus der Darlehen und den zum Teil in der Vergangenheit erfolgten zinsgünstigen Umfinanzierungen konnte der Zinsaufwand weiter reduziert werden.

## 2. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2020 ohne Kontokorrentkredite beträgt TEUR 2.645 und veränderte sich im Laufe des Jahres um TEUR 1.773. Diese Veränderung zeigt die nachstehende Mittelverwendungsrechnung:

	2020 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	+2.253	+742
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	-114	-60
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	-366	-370
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+1.773	+312
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	+872	+560
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	+2.645	+872

Die WFEG konnte durch die Grundstücks- und Mieteinnahmen die Ausgaben für Investitionen, Zins- und Tilgungszahlungen und die Ausgaben für Personal und Erschließungskosten decken und überkompensieren. Die Finanzlage der WFEG ist geordnet und die Gesellschaft konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

## 3. Ertragslage

Die Ertragslage der WFEG in 2020 stellt sich wie folgt dar:

	2020		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.682	99,5	3.748	99,9	-1.066	-28,4
Sonstige betriebliche Erträge	14	0,5	4	0,1	10	> 100
<b>Betriebsleistung</b>	2.696	100,0	3.752	100,0	-1.056	-28,1
Materialaufwand	1.744	64,7	2.825	75,3	-1.081	-38,3
Personalaufwand	239	8,9	260	6,9	-21	-8,1
Planmäßige Abschreibungen auf Anlagen	82	3,0	71	1,9	11	15,5
Steuern	43	1,6	39	1,0	4	10,3
Übrige betriebliche Aufwendungen	114	4,2	138	3,7	-24	-17,4
<b>Betriebsergebnis</b>	474	17,6	419	11,2	55	13,1
Finanzergebnis	-120	-4,5	-122	-3,3	2	-1,6
<b>Jahresergebnis</b>	354	13,1	297	7,9	57	19,2

Die Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 ist, wie im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 prognostiziert, wieder durch einen Gewinn gekennzeichnet. Die Höhe des Jahresüberschusses liegt um rund 25 TEUR über dem prognostizierten Ergebnis laut Wirtschaftsplan 2020. Der Jahresgewinn beläuft sich insgesamt auf 354 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 297 TEUR).

Gründe für das gute Ergebnis sind die gewinnbringenden Grundstücksverkäufe in den Gewerbegebieten Nord 2 und Wolbersacker sowie die hohe Auslastung im GTZ. Erfreulicherweise ist die WFEG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 wiederum ohne Zahlungen zur Verlustabdeckung durch die Stadt Rheinbach ausgekommen und entlastet damit den städtischen Haushalt.

Durch insgesamt neun Grundstücksverkäufe 2020 mit einer Gesamtgröße von 23.460 m<sup>2</sup> zuzüglich 3.655 m<sup>2</sup> Grünfläche (Anbauverbotszone) ergaben sich Erlöse von insgesamt 2.039 TEUR. Anhand der vorliegenden Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2020 wird deutlich, dass die Anpassung der Verkaufspreise im Wolbersacker zur Deckung der Erschließungskosten in 2019 auf 100 €/m<sup>2</sup> die wichtige und richtige Entscheidung war.

Gleichzeitig mussten Rückstellungen für den Erschließungsbeitrag für die Stadt Rheinbach in Höhe von 741 TEUR gebildet werden. Abgeschlossene Erschließungsmaßnahmen reduzierten diese Rückstellungen um TEUR 387.

Der Saldo dieser Erschließungsmaßnahmen und die Bestandsveränderung der zur Veräußerung aktivierten Grundstücke werden unter dem Materialaufwand gezeigt. Der Materialaufwand ging im Vergleich zum Vorjahr um 38,3 % oder TEUR 1.081 zurück.

Die Erlöse aus den Vermietungen im GTZ betragen in 2020 TEUR 632 und die sonstigen Erlöse betragen TEUR 14.

Das Betriebsergebnis in 2020 verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 55. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses verbesserte sich das Jahresergebnis im Vergleich zu 2019 um TEUR 57.

### **C. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht**

Als eine besondere Chance für die WFEG wird die Weiterentwicklung des bio innovation park als partnerschaftliches Projekt der Stadt Rheinbach und der Stadt Meckenheim zusammen mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Universität Bonn und der Alanus Hochschule gesehen. Diese Entwicklung wird die langfristige „greentec“ Entwicklung der Stadt Rheinbach sowie der gesamten Region maßgeblich positiv beeinflussen.

Durch die gezielte nachhaltige und klimafreundliche Entwicklung des Gewerbe- und Industriegebiets Wolbersacker sollen sich vermehrt zukunftssichere und klimaneutrale Unternehmen in der Region ansiedeln. Rheinbach könnte so überproportional von Umbau der Wirtschaft profitieren und einen wesentlichen Beitrag zur Senkung der CO<sub>2</sub> – Emissionen leisten.

Des Weiteren soll eine geplante interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn die zukünftige Gewerbeentwicklung in Rheinbach weiter verstärken und eine Voraussetzung der zukünftigen Gewerbeentwicklung sein. Durch dieses Leuchtturmprojekt soll die regionale Zusammenarbeit gestärkt und Unternehmen aus Bonn mögliche Alternativstandorte bei drohenden Unternehmensverlagerungen in der Region angeboten werden. Durch die angestrebte interkommunale Zusammenarbeit sollen Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft in der Region gehalten werden.

Als ein besonderes Risiko muss an dieser Stelle selbstverständlich darauf hingewiesen werden, dass die weltweite Corona Pandemie auch die positive wirtschaftliche Entwicklung Rheinbachs beeinflussen und verlangsamen wird. Größere Investitionsvorhaben in Rheinbach wurden noch nicht zurückgenommen, allerdings haben bereits zwei Unternehmen ihre Bauvorhaben in das Jahr 2021 verschoben.

Des Weiteren sind die exportorientierten Betriebe von der weltweiten Rezession besonders betroffen. Die negativen Folgen werden sich, je nach zeitlicher Dauer der Krise, auch auf das Wachstum am Standort Rheinbach auswirken. Ggf. werden geplante Investitionen verschoben oder ersatzlos gestrichen. Die momentan große Nachfrage nach Industrie- und Gewerbeflächen am Standort Rheinbach könnte spürbar abnehmen und das gute prognostizierte Jahresergebnis 2021 negativ beeinflussen.

Erfreulicherweise haben bisher alle Unternehmen im GTZ die Situation gut gemeistert und sind bisher ihren Mietverpflichtungen nachgekommen.

Aufgrund der relativ großen Nachfrage nach Industrie- und Gewerbeflächen in der Region, verbunden mit der momentanen Flächenknappheit, erwartet die Geschäftsleitung für das laufende Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in ähnlicher Höhe wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020.

Das ab dem Geschäftsjahr 2011 eingeführte Controlling-Instrument des Quartalsreports, das eine Fortschreibung des Erfolgsplanes sowie eine Übersicht der Buchungsvorgänge beinhaltet, wird weiterhin fortgeführt.

Mit dem Beschluss des Aufsichtsrats der WFEG vom 6. August 2014, das Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH mit der Erarbeitung eines Gewerbeflächenkonzeptes für die Stadt Rheinbach zu beauftragen, wurde die strategische Ausrichtung für die wirtschaftliche Entwicklung Rheinbachs bestimmt. Dies betrifft zum einen die zukünftige Gewerbeflächenentwicklung in Rheinbach durch die WFEG und zum anderen die Finanzierung und Sicherstellung der Flächenverfügbarkeit. Der Aspekt hoher Erschließungskosten, zusammen mit den zu erwartenden steigenden Ankaufspreisen für die restlichen Flächen im Wolbersacker, muss unbedingt Berücksichtigung bei der Preisgestaltung finden.

In den kommenden Jahren muss die begonnene Erschließung des neuen Industrie- und Gewerbegebiets Wolbersacker konsequent weiter umgesetzt werden. Nur so kann die WFEG ihrer zentralen Aufgabe, der Flächenentwicklung in Rheinbach, gerecht werden.

Ausschlaggebend für das positive Geschäftsergebnis 2020 sind zum einem die gesunkenen Zinsbelastungen, resultierend aus den konsequent verringerten Kreditverbindlichkeiten sowie dem derzeit günstigen Zinsniveau und zum anderen die anhaltend große Nachfrage nach Industrie- und Gewerbegrundstücken verbunden mit den erzielten höheren Deckungsbeiträgen. Die hohe Auslastung des Gründer- und Technologiezentrums beeinflusst ebenfalls das gute Jahresergebnis.

Letztlich machen diese Zahlen deutlich, dass in Rheinbach eine kostendeckende Wirtschaftsförderung betrieben wird. Neben der Kernaufgabe der „klassischen“ Wirtschaftsförderung übernimmt die WFEG darüber hinaus mit dem Gründer- und Technologiezentrum auch die Aufgabe der aktiven Gründerbetreuung und trägt so entscheidend zur wirtschaftlichen Entwicklung des Standorts Rheinbachs, aber auch der Region, bei.

Im Kontext der Betrachtung von Kosten für kommunale Wirtschaftsförderung ist es abschließend wichtig festzuhalten, dass der Bereich der Wirtschaftsförderung und die Entwicklung von Gewerbegebieten aus immobilienwirtschaftlicher Betrachtung keine Geschäftsfelder sind, die aus kommunaler Sicht mit Gewinnerzielungsabsichten betrieben werden können und sollten. Vielmehr handelt es sich bei dieser Investition in die Zukunft um ein Instrument der kommunalen Strukturpolitik, deren volkswirtschaftliche und kommunalfiskalische Effekte am ehesten durch die steigende Anzahl von Arbeitsplätzen und durch das Gewerbesteueraufkommen dokumentierbar sind. So wird im Haushaltsplan 2021 der Stadt Rheinbach mit einem Gewerbesteueraufkommen von rund 18 Millionen € kalkuliert.

Wirtschaftsförderung und Gewerbegebietsentwicklung sind ein unerlässlicher Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge. Die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und die Zurverfügungstellung von Flächen für Ansiedlungs- und Expansionsmöglichkeiten von Gewerbe- und Industrieunternehmen gehört zu den Pflichten einer auf nachhaltiges Handeln ausgerichteten kommunalen Entwicklungspolitik.

Der noch zu verabschiedende Wirtschaftsplan für 2021 geht bei Einnahmen und Erträgen von TEUR 3.287 sowie Aufwendungen von insgesamt TEUR 2.364 von einem Gewinn von 923 TEUR aus.

Rheinbach, 10. Juni 2021

gez. Stefan Raetz  
Geschäftsführer Wirtschaftsförderungs- und  
Entwicklungsgesellschaft  
der Stadt Rheinbach mbH

Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH, Rheinbach  
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

Bilanz

	31.12.2020		Vorjahr		31.12.2020		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A K T I V A</b>								
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.337,00	15.417,00	8.175,50	8.175,50	51.350,00	51.350,00	8.872.135,85	51.350,00
2. Geleistete Anzahlungen	9.080,00		0,00	0,00	-7.324.941,33	1.598.544,52	-7.678.930,61	1.244.555,24
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	6.393.625,23	6.534.307,73	6.603.788,23	6.665.134,73				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	140.682,50	6.549.724,73	61.346,50	6.673.310,23				
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>								
I. Vorräte								
- Zum Verkauf bestimmte Grundstücke		5.590.332,32		6.207.530,00				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.220,44		508.350,03		5.501.490,37	5.748.187,14	296.880,27	5.748.187,14
2. Sonstige Vermögensgegenstände					92.389,94			
davon gegen Gesellschafter EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 426.125,65)	6.126,71	32.347,15	441.123,22	949.473,25				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten								
davon bei Gesellschaftern EUR 2.644.444,73 (Vorjahr: EUR 871.350,36)		2.644.488,24		871.416,22	161.445,91	158.286,20		6.203.353,61
		8.267.167,71		8.028.419,47				
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>								
		2.840,53		0,00		693,45		1.607,00
		14.819.732,97		14.701.729,70		14.819.732,97		14.701.729,70
<b>P A S S I V A</b>								
<b>A. EIGENKAPITAL</b>								
I. Gezeichnetes Kapital								
II. Kapitalrücklage								
- Andere Zuschlungen								
III. Bilanzverlust								
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>								
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>								
- Sonstige Rückstellungen								
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>								
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten								
- davon gegenüber Gesellschaftern EUR 408.650,39 (Vorjahr: EUR 457.492,03)								
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
3. Sonstige Verbindlichkeiten								
- davon gegenüber Gesellschaftern EUR 38.346,89 (Vorjahr: EUR 38.346,89)								
- davon aus Steuern								
EUR 7.553,45 (Vorjahr: EUR 6.140,55)								
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>								

Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Rheinbach mbH, Rheinbach  
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		2.681.715,22		3.747.755,31
2. Sonstige betriebliche Erträge		14.115,61		4.243,68
		2.695.830,83		3.751.998,99
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für verkaufte Grundstücke	1.490.189,72		2.590.518,21	
b) Aufwendungen im Rahmen der Vermietung des Gründer- und Technologiezentrums Rheinbach	254.135,81	1.744.325,53	234.483,10	2.825.001,31
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	199.464,98		214.449,33	
b) Soziale Abgaben	39.882,55	239.347,53	45.310,02	259.759,35
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	238.029,71		227.128,56	
abzüglich				
Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	-155.723,00	82.306,71	-155.723,00	71.405,56
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		113.639,62		137.811,80
7. Zinsen und ähnliche Erträge	10,68		0,00	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	119.520,90	-119.510,22	122.341,07	-122.341,07
9. Ergebnis nach Steuern		396.701,22		335.679,90
10. Sonstige Steuern		42.711,94		38.730,24
11. Jahresüberschuss		353.989,28		296.949,66